

Sokales.

— Hr. Ed. Wolbach reiste am Dienstag nach Detroit, Mich., um einer Sitzung des Harvard Clubs beizuwohnen. — Das Beste im Markt für's Geld, was ist's? Die „Examiner“ Cigarette von Henry Wolf. — Rev. W. L. Kahje reiste am Montag Abend nach Barton, Neb., um der Nebraska Synode beizuwohnen. — Für ein gutes Glas Old Bros. Bier und vorzüglichem Lunch geht nach Christ Kohnfeldt's. — Wm. Bierregg von Central City war am Montag geschäftshalber in der Stadt. — Photograph Lechinsky kehrte am Montag von seiner Reise zur Lincolner Versammlung der Photographen zurück. — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telephone 95 und 18. — Wm. Lindertamp, Sohn von Hg. Lindertamp und Frau feierte am Mittwoch seinen 18ten Geburtstag. — Wer Bilderrahmen in großer Auswahl sehen will, sollte zu Lechinsky gehen. — Peter Jensen und Familie machten am Montag eine mehrtägige Besuchsreise nach Hampton, Neb. — Kindermagen und Go-Carts in großer Auswahl, die neuesten Fabrikate, bei Sondermann & Co. — Im Schwere Gewitter letzte Woche wurde der große Stall von Herman Schipmann bei Worms vom Blitz getroffen und total eingestürzt. — Gestern war Gräberschmückungstag, und wer konnte, feierte. Postoffice und Banken waren wie gewöhnlich geschlossen. — Hr. und Frau Herman Suchsen von Kearney waren anfangs der Woche hier auf Besuch, reisten am Mittwoch jedoch wieder ab. — Mohair Knabenhemden, crème und weiß, Größen 13, 14, 14½. Samstag nur 29 c. jedes, bei Wolbach's. — Das Baseballspiel am Dienstag, zwischen Lincoln und Grand Island resultierte in einem Sieg für Lincoln, mit 7-0. — Wenn Ihr Neuigkeiten wisst, theilt sie uns mit! Ihr seid immer willkommen damit! Die Exp. d. Blattes, Telephone, Bell 450, Independent 53. — Albert Gorn wurde von Joseph McRullin um \$2.50 Schadenersatz verklagt, weil er mit einem Delinquenten über einen mit Kohl bepflanzten Garten fuhr. — Wir sind jetzt da mit einer ausgezeichneten Auswahl guter Whiskies und Weine. Laßt uns Eure Krufen füllen. Jensen & Larsen. — Die Thurmuhr für das Court-Haus ist angekommen, und wird nächstens an ihrem Bestimmungsort, im Mondel an der Vorderseite, angebracht. — Dr. Orino Larative Fruit Syrup ist am besten für Frauen und Kinder. Seine milde Wirkung und angenehmer Geschmack lassen ihn den besten Abführmitteln, wie Pillen, Tabletten, etc., vorziehen. Holt das Büchlein und eine Probe von Orino bei W. B. Dingman. **Morgen (Samstag) der letzte Tag: Wolbach's Unterwuschlin-Verkauf.** — Richter Paul verweigerte am Mittwoch Morgen dem Mörder von Rachel Engel, John Hamlin, einen neuen Prozeß. Nun will Anwalt Thompson den Fall vor's Obergericht bringen. Das Datum für die Vollstreckung des Todesurtheils ist der 4. Okt. '07. Die Vollstreckung kann nicht vor sich gehen solange das Obergericht den Fall in Händen hat. — Jetzt ist die Zeit Euer altes Bugge-Geschir nachzusehen, ob es noch über Sommer halten wird. Wenn schwache Stellen daran sind, dürft Ihr ihm nicht trauen, und thut Ihr besser denn Ihr ein neues anzukschaffen. Ich habe eine ausgezeichnete Auswahl von einfachen und doppelten Geschirren von \$11.00 aufwärts, alle gut und mit ihnen braucht Ihr Euch nicht zu fürchten, daß jeden Augenblick etwas zerfällt mag. Kommt herein und seht sie an. J. Reese. — Der 2te Straße Geschirrhändler. Zeigen des Goldenen Pferdekopfes. — Freund Fritz Webernif und wir haben den „Druckteufel“ zu verbannen, daß ein Fehler in der Zeitung vorkam, welcher uns und ihn ziemlich in Verlegenheit brachte. Uns war schon vor einigen Wochen das Gerücht zu Ohren gekommen daß Fritz sich verheiratet habe, doch wußten wir nichts Sicheres darüber. Letzte Woche nun kam Freund Fritz in unser Sanctum mit einem so freundlichen Gesicht, daß wir sofort unsere Gratulation anbrachten. Er hatte gesagt, daß er sich verlobt habe, was wir aber überhört, und gratulierten wir ihm im besten Glauben, daß er schon eine Lebensgefährtin habe! Demensprechend lautete auch die Notiz in der Zeitung, weshalb wir um gütige Entschuldigung bitten, mit dem Zusatz, „Was noch nicht ist, kann ja noch werden.“

W. E. Drake verkauft Mikableiter!

— Herrick Fischgräte, bei Hehne & Co. — Claus und George Claussen, bei Boelens wohnhaft, waren etwa eine Woche lang hier zu Besuch bei Verwandten. — „Strancky“ Kochgeschirre, halten vier mal so lange als irgend eine andere Sorte bei Riefer's. — Frank Arnold wurde am Freitag wegen Betrunktheit arretirt, zum Xten Male. — Die besten Sorten Whiskies hält Theodor Schaumann. Holt Euren Bedarf daselbst. — Die Grundmauer für's neue Wohnhaus der Frau Fred Steyer an W. König Straße ist bereits gelegt. — Telephonist Neuigkeiten, wenn Ihr welche wisst, an Bell 450 oder Independent 53. — Wer Brauerei-Aktien haben will, sollte sich jetzt melden. \$120,000 sind bereits geschrieben. 100 Aktien sind noch zu haben. — Hr. Strelow, Schwiegervater von Jim Dunkel, und Hr. Kohlmeier, beide von Dakland, sind besuchsweise in der Stadt. — Feine Mohair Hemden für Knaben 29c. am Samstag, weiß 50c, Größen 13, 14, 14½. Weiß und crème, bei Wolbach's. — Ball jeden Sonnabend in Hann's Park, veranstaltet von Hann's Park Amusement Club. Musik von Bartling's Orchester. Alle sind freundlich eingeladen. — Geschirrhändler Julius Reese ist nach dem A. D. U. B. Block umgezogen. Seht die Bargains welche er an anderer Stelle anzeigt. — Es ist zu traurig, wenn man Leute sieht, die beständig an hysterischer Schwäche leiden, wenn Holländischer Kaffee Mountain Thee sie gesund machen würde. Das größte bekannte Tonic, 35 Cents. Thee oder Tabletten. Theodor Jensen.

† John Seier. †

In der Nacht von Sonntag auf Montag starb Hr. John Seier, einer unserer alten Anwohner, im Alter von 80 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen. Er war im Dorf Beckentien, Mecklenburg, Deutschland, am 5ten Dezember, 1826, geboren, und wanderte im Jahre 1858 aus nach America, wo er sich zuerst im Staat Missouri ansiedelte. Nachdem er 4½ Jahre daselbst zugebracht hatte, kam er mit seiner jungen Frau hierher nach Nebraska, wo er blieb. Er hinterläßt außer seiner Frau 11 Kinder, 6 Söhne und 5 Töchter, welche alle am Leben und verheiratet sind, dies sind, der Reihenfolge nach, Johann, der älteste, in Rock County wohnhaft, Louise, die Frau von Gas Hann; Karl, in Rollins, Wyo. wohnhaft; August, Henry, Emilie, die Frau von Julius Peters; Herman, südlich vom Platte wohnhaft; Anna, die Frau von Friedrich Stoltey; Adolph, Vina, die Frau von Sherman Vossen; und Frieda, die Frau von Ed. Schleicher auf dem Eiland. Außerdem überleben Hr. Seier noch 54 Enkel und 3 Urenkel — da ist sicher keine Spur von Kassenfalschmied in der Familie. — Der Verstorbenen war ein bekannter und wohlgeachteter Bürger unseres County's. Die Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr unter zahlreicher Beteiligung von Trauerhäuser aus St. I. Friede seiner Asche!

Gemüse als Nahrungsmittel

Die Wirkung der Vegetabilien auf den menschlichen Organismus. — Schwer und leicht verdauliche Gemüsearten — Nahrungswert der Salate — Schädliche Wirkungen der Salate — Pilzvergiftung — Borstlingsmagregel. Während das Obst wegen seines geringen Nährwertes bei unserer Ernährungsweise lediglich als Genussmittel in Betracht kommt, besitzen die verschiedenen Gemüsearten einen bedeutend höheren Nährwerth und bilden daher einen wesentlichen Bestandteil unserer täglichen Nahrung. Sie sind reichlich wegen ihrer so großen Verschiedenheit in der Zusammensetzung und Zubereitung bezüglich ihrer Verdaulichkeit nur schwer zu bestimmen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Gemüsearten, die viel Zellulose und wenig Wasser enthalten, auch schwer verdaulich sind. Gerate aber bei diesen Speisen kann die gute Zubereitung ganz Bedeutendes leisten. Schon die exakte Zerkleinerung und Entfernung aller Schalen kann viel zur Verdaulichkeit der Vegetabilien beitragen. Unter den Gemüsearten gilt Blumenkohl allgemein als das leichteste, dann folgen gekochter Spargel, Spargelsalat, Kohlrabi, Möhren, Spinat und Schnittbohnen. Letztere freilich eignen sich zu den schwerer verdaulichen Speisen. Natürlich muß das Gemüse immer frisch sein, recht weich gekocht und von vielen Beigaben, namentlich reichlichem Zucker, möglichst freigehalten werden. Einen besonderen Nährwerth wegen ihres großen Gehaltes an Kohlehydraten und Eiweiß besitzen die Hülsenfrüchte. Wenn dieselben durch geeignete Zubereitung der unverbaulichen Hülsen befreit sind, so sind sie für die Ernährung sehr gut zu verwenden. Zu dieser Gruppe gehören Bohnen, Linsen und Reis. — Trotzdem genügen aber auch die verhältnismäßig nahrhaften Gemüsearten keineswegs allein zur Ernährung und Erhaltung des Körpers; denn wir müßten, um unseren Bedarf an Nährstoffen zu decken, so große Mengen von Vegetabilien genießen, wie sie unsere Verdauungsorgane gar nicht zu bewältigen vermögen. Außerdem entfehlt gerade bei diesen Nahrungsmitteln sehr leicht das Gefühl des Ueberdrußes und Widerwillens. Unsere Verdauungsorgane sind eben auf den Genuß der gemischten Kost, der animalischen und vegetabilischen, eingerichtet. Der Genuß der Vegetabilien kann aber unter Umständen auch unangenehme Wirkungen ausüben oder dem Organismus direkten Schaden bringen, denn wie das Obst haben auch die Vegetabilien die Neigung, bei längerem Liegen Bakterien aufzunehmen, die sich dann in den Verdauungsorganen vermehren und daselbst schwere Gährungs- und Fäulnisprozesse hervorrufen können. Direkt schädlich können aber die Vegetabilien auch wirken, wenn man sie in unreifem Zustand genießt; denn die unreifen Früchte enthalten erfahrungsgemäß Substanzen, die auf die Verdauungsorgane und Nieren reizend einwirken. Daher werden ja auch die Gurken, die meist in unreifem Zustand gegessen werden, von vielen Menschen so überaus schlecht vertragen. Salate und scharfe Wurzeln, wie Sellerie, Rettich, üben durch ihren Gehalt an Senföhl auf die Nieren einen scharfen Reiz aus und können, wenn sie täglich in größerer Menge genossen werden, direkt schädlich wirken. Daher müssen vor allem diejenigen, welche an einer Affektion der Nieren leiden, derartige Speisen vermeiden. Es gibt aber auch Vegetabilien, nach deren Genuß Gesundheit und Leben ernstlich bedroht sind. Eine derartige Erscheinung, die im Publikum mit Recht sehr gefürchtet ist und in allen Kreisen der Bevölkerung immer wieder auftritt, ist die Pilzvergiftung. Es vergeht wohl kein Sommer, in dem nicht aus allen Theilen des Landes eine Reihe von Pilzvergiftungen gemeldet werden. Die Ursache dieser schweren Krankheitserscheinung liegt in dem Genuß giftiger Pilze, die mit ähnlich aussehenden, unschädlichen Arten verwechselt werden. — Vor allem ist vor dem Genuß roher Pilze, wie er auf dem Lande vielfach üblich ist, sehr zu warnen. Es gibt nämlich eine Reihe von Pilzen, wie der Champignon, die einen bestimmten Giftstoff enthalten, durch welchen sie doch völlig unschädlich werden. Ebenso geht zuweilen die giftige Substanz beim Kochen vollständig in's Wasser über, so daß die Pilze selbst dann schallos genossen werden können. Daher mache man es sich zur Regel, Pilze wiederholt abzuwaschen und das Wasser jedesmal gründlich zu entfernen. — Fels der Verliebten — heißt ein mächtiger Ralfelsen bei Granada, Spanien, nach der Sage von einem Ritter, der hier mit seiner maurischen Geliebten, von den Verwandten des Mädchens verfolgt, den Sprung in die Tiefe wagte, ohne Schaden zu nehmen, worauf die Schöne, von der Macht des Christengottes nummehr überzeugt, zu dem Blauen des Ritters übertrat und seine Gattin wurde.

Milchbrandübertragung.

Die Gefährlichkeit der Milchbrandübertragung hat sich jüngst in Wien wieder gezeigt. Es erkrankten dort 13 Personen an Milchbrandvergiftung, und 19 davon starben. Sämtliche Personen waren bei Bürstenbindern beschäftigt oder gehörten zu deren Hausstände oder zum Hausstande der Gehilfen. Elf von den Bürstenbindern waren mit der Erzeugung falscher Gembärte aus Rohhaaren beschäftigt, die aus Rußland eingeführt worden waren. Drei Uebertragungsfälle sind besonders lehrreich. Im ersten starben Frau und Kind eines Arbeiters, der solche Gembärte herstellte. Im zweiten erlag der schrecklichen Krankheit ein Verkäufer, der den Krankheitsstoff beim Verkaufe einer offenbar infizierten Bürste in sich aufgenommen hatte. Im dritten starb ein Dienstmädchen, das bei einem Bürstenbinder in Dienst stand und den Krankheitsstoff nur beim Bettmachen erworben haben konnte. Es ergibt sich daraus die Lehre, daß bei der Desinfektion des Rohmaterials, das als Träger von Milchbrandkeimen bekannt ist, nicht gründlich genug verfahren werden kann. Die große Reunion-Landbank ist 600 Meilen lang und 120 Meilen breit. Sie verbringt ihre Entstehung den Erd- und Geröllmassen, welche die gigantischen Eisberge dort ablagern und bildet die größte natürliche Fischfarm der Welt. Seit 1812 führten 41 Offiziere das Kommando über das Marine-Arsenal zu Ritterg, Me., unter welchen auch Kapitän Thomas McDonough, der Held von Lake Champlain, und Kapitän Isaac Hull, der Kommandeur der „Konstitution“, sich befanden. Die altmodische Gänsefedelfeder ist ganz unermuthet bei Damen der wohlhabenden Klassen in New York in Günst gekommen. Eine andere in Mode gekommene Liebhaberei sind ungefaltete Briefe, die in Rouverts von der genauen Größe des Papiers gefaltet werden. Ein Viertelsilberdollar vom Jahre 1853 mit den Sonnenstrahlen und drei Pfeilen besitzt keinen numismatischen Werth; ohne Pfeile und Sonnenstrahlen jedoch, wird er von \$5 aufwärts bewertet. Ein halber Silberdollar aus dem genannten Jahr hat einen noch höheren Werth.



Man-a-lin ist ein vorzügliches Mittel gegen Verstopfung

Es gibt viele Leiden, die direkt von Verstopfung herrühren, wie Biliosität, farblose und ausschlagreiche Haut, untätige Leber, Dyspepsie, überarbeitete Nieren und Kopfweh. Beseitigt die Hartleibigkeit und alle diese Leiden verschwinden. Man-a-lin ist verlässlich, daß es ein milde auf die Eingeweide wirkt, und Pillen und scharfe Abführmittel vollständig unnötig macht. Eine Dosis oder zwei Man-a-lin ist angebracht bei leichten Fieberanfällen, bei Grippe, Erkältung und Influenza.

Der javanische Dukun-Suwawa.

Die Heilkunst wird unter den Eingeborenen Japas fast ausschließlich durch Dukun-Dukun, d. h. Geistesritzen, ausgeübt. Doch gibt es auch Dukun-Suwawa, das sind Männer, die durch Zauber Tiger und Krokodile angezogen sind und unschädlich machen können. Zu ihnen laufen die armen Kerle, die sich vor Tigern und Krokodilen fürchten, besonders vor den Seelen, die sie in diesen Thieren vermuten, und bei denen es ihnen nicht möglich ist, die guten von den bösen zu unterscheiden. Nur der Dukun weiß die nach ihrer Meinung ganz genau. Sie glauben, daß er eine geheimnißvolle Macht über den Tiger besitzt, der ihnen manchmal großes Vergnügen gibt, weil er sich vor den geräuschlosen Schritten der Javaner, die beim Gehen auch noch oftmals schlafen, gar nicht fürchtet, sie anfüllt und mit seiner Beute rasch im Busch verschwindet. Die Krokodile machen es womöglich noch heimlicher. An Flußmündungen sitzen die wüthen Kerle zu Haus. Wo keine Brücken vorhanden sind und das Wasser von den Eingeborenen durchwaded wird, machen die abschaulichen Reptile einen richtigen Sport daraus, die Beine der Javaner anzubeißen. Danach halten sie ihr Opfer unter dem Wasser fest, bis es ertrunken ist, vergraben es im Schlamm, und nach zwei Tagen, wenn es genug durchweicht und gebeizt ist, graben sie es zum Verspeisen aus. Der Dukun-Suwawa erklärt nun, weil er selbst mit manchen Seelen verwandt ist, die in Krokodilen haufen, sie bannen zu können. Er wendet dafür eine ganz eigenartige Methode an. Auf einem treibenden Miniaturfloß wird ein junger Hund, ein Affe oder eine Katze festgebunden, zusammen mit einer eisernen Hutenoarrichtung, die sich bei jeder Bewegung immer tiefer in den Magen des Ungeheuers einbohrt, sobald dieses die Lodspeise verzehrt. Ferner ist an dem Floß ein wollerer Strich befestigt, der von den dreifingrigen Fingern des Krokodils nicht durchbissen werden kann. An diesem hängt nochmals eine lange Schnur von Rothtaun, an deren Ende eine hohle Kotosnuck treibt, die den Zweck hat, die Stelle anzugeben, wo das verendete Krokodil, das nun wegen seiner Haut noch acht Gulden (\$3.21) werth ist, versank. Diese Art erweist sich wirklich als praktisch zum Fang der schlimmsten Reptile, deren Vertilgung für die Bevölkerung von großem Nutzen wäre. Aber sie hilft dabei nur ungern mit, weil sie glaubt, daß es gute Krokodile gibt, die nur Fische fressen, und böse, die Menschen und Hausthiere anfassen. Thut man einem Kind etwas zuleide, so wird man selbst mit Krankheit und Tod bestraft. Der Dukun-Suwawa versichert zwar: „Seht, wenn ein Krokodil anbeißt und der Verlorne, das treibende Rößchen nicht widersteht, ist es sicher ein böses, denn ein gutes beißt niemals an!“ Trotz allem sind die Leute aus ihrem Gleichmuth und ihrer vorgefaßten Meinung nicht leicht wach zu rütteln.

Ein Farmer in Manitoba

Die Ursache dieser schweren Krankheitserscheinung liegt in dem Genuß giftiger Pilze, die mit ähnlich aussehenden, unschädlichen Arten verwechselt werden. — Vor allem ist vor dem Genuß roher Pilze, wie er auf dem Lande vielfach üblich ist, sehr zu warnen. Es gibt nämlich eine Reihe von Pilzen, wie der Champignon, die einen bestimmten Giftstoff enthalten, durch welchen sie doch völlig unschädlich werden. Ebenso geht zuweilen die giftige Substanz beim Kochen vollständig in's Wasser über, so daß die Pilze selbst dann schallos genossen werden können. Daher mache man es sich zur Regel, Pilze wiederholt abzuwaschen und das Wasser jedesmal gründlich zu entfernen. — Fels der Verliebten — heißt ein mächtiger Ralfelsen bei Granada, Spanien, nach der Sage von einem Ritter, der hier mit seiner maurischen Geliebten, von den Verwandten des Mädchens verfolgt, den Sprung in die Tiefe wagte, ohne Schaden zu nehmen, worauf die Schöne, von der Macht des Christengottes nummehr überzeugt, zu dem Blauen des Ritters übertrat und seine Gattin wurde.



Mit warmem Wetter

Kommt die Nothwendigkeit von Kleidung für warmes Wetter. Bequemlichkeit ist was wir alle wollen. Kleidung, welche lose und bequem geschnitten ist, aber auch wärmt. Das ist die Sorte welche wir zeigen. Junge Männer, alte Männer und Männer im mittleren Alter, wir wollen Euch sehen. Wir haben Kleider die Euch gefallen, Kleider die Euch passen, und Kleider die Euch unbedingt gefallen werden. Kommt herein und seht. Wir garantiren unsere Waaren, so zu sein, wie wir sie zu sein darstellen. Kleine Männern wird dieselbe Aufmerksamkeit in Bezug auf Passen und Mustern zu Theil, wie den Aelteren. Kommt herein und seht.

Kleidungsartikel für Männer und Knaben.

FALK Der Kleiderhändler.

GRAND ISLAND, NEBR.

CASTORIA. Trägt die Natur sich von *Chas. H. Plitt*